



Sankt Augustin, im April 2025

Liebe Wohltäterinnen und Wohltäter, Freundinnen und Freunde des China-Zentrums,

sind wir denn hier im Disneyland? Nein, wir stehen vor der altherwürdigen Kathedrale von Xi'an, einer der wichtigsten kulturellen und historischen Städte Chinas. Ja, die ganze Vorderansicht der Kirche ist dekoriert mit Figuren im Manga-Stil! Und die meisten Menschen, nicht zuletzt auch Nichtchristen, finden es interessant, irgendwie süß! Zuerst fragend, dann lächelnd nähern sie sich der Kathedrale und ihren „Heiligenfiguren“ der besonderen Art. Kinder zeigen mit ihren Patschhändchen auf das Christkind mit Josef und Maria, mehr vielleicht noch auf „Luce“, die Pilgerin, die zusammen mit ihrem Hündchen Santino auf der rechten Seite mit fromm gesenkten Augen das Christkind anbetet. Auf der linken Seite sieht man einen Engel, lubi, der ein wenig an den Götterboten Hermes erinnert. Der Anker auf seiner geflügelten Kappe zeigt, hier will jemand Hoffnung bringen, um aus uns Christen oder auch allen Menschen „Pilger der Hoffnung“ zu machen. Diese offiziell vom Vatikan bestimmten „Maskottchen“ stehen für die Frohe Botschaft und sind eine Inhaltsbeschreibung des Heiligen Jahres zugleich.



Geschaffen wurde ein gelungener Anziehungspunkt, ein riesiges Zeichen des „Komm ruhig näher heran“, „Du bist eingeladen“, „Herzlich willkommen“, 欢迎!

In China dürfen Glaubensgemeinschaften auf öffentlichen Plätzen keine Werbung, also keine „Mission“, machen. Die strengen Vorschriften betreffs der Verwaltung religiösen Lebens sagen, dass dies nur innerhalb der Mauern der religiösen Stätten erlaubt ist. Zum Glück hat in Xi'an (Heimat der Terrakottakrieger) die Kathedrale einen sehr großen Vorplatz, und das lässt sich gut ausnutzen.

Neben der geschmückten Front der Kathedrale zieht kurz nach Weihnachten die spektakuläre Eröffnungsprozession zum Heiligen Jahr auch etliche nicht-christliche Zuschauer und Touristen an. Ähnlich großartig und anziehend geht es bisweilen auch z.B. an der Nordkirche in Beijing zu, die auf ihrem riesigen Gelände viele Aktivitäten durchführen kann, die woanders nicht möglich wären.

Aber auch in kleineren Gemeinden führen die Katholiken auf ihrem Pfarrgelände – also praktisch hinter Mauern – möglichst feierlich und auffällig Prozessionen durch. Und auch hier ist dann die Neugier die Magd der Mission. Zu diesen kommen nicht nur viele Katholiken recht gerne, auch Nichtchristen schauen sich das Spektakel interessiert an. Wenn an großen Festtagen die Plätze in den Kirchen nicht ausreichen, wird an manchen Orten (z.B. Südkirche Beijing) der Gottesdienst eben auf riesige Fernsehscreens vor der Kirche übertragen, wo dann Gläubige und Nicht-Glaubende gemeinsam an den großen Fest-Feierlichkeiten teilnehmen können.

Dass die Menschen auch im Alltag herzlich willkommen sind, zeigen Plakate und Aufsteller auf dem Kirchengelände, mit denen Elemente christlichen Glaubenslebens erklärt werden (Sakramente, Feste ...). Bisweilen findet man auch Hinweise, ob und wie auch nichtchristliche Paare in der Kirche heiraten können.

Natürlich erwartet die Regierung, dass auch ihre Anliegen und politischen Botschaften gleichrangig dargestellt werden. So gibt es auch politische Aufsteller und Informationen. Und die Nationalflagge darf natürlich auch nicht fehlen.

Die größeren Kirchen in Beijing haben zudem eigene Cafés, die z.T. auch an Werktagen geöffnet sind. In ihnen laden Freiwillige oder Ordenschwestern zum Verweilen und zum Gespräch ein. Meistens gibt es auch einen Sakramentalien- und Büchershop, und fast immer gibt es ein Büro, in dem man sich über alles informieren kann, vor allem auch darüber, wie man Christ werden kann. Die Nordkirche alleine hat jedes Jahr mehrere hundert Taufen, der Unterrichtsraum ist fast immer mit über 100 Taufbewerbern zum Bersten gefüllt.

Vielleicht nicht überall in China, aber vor allem in den großen Städten findet man durchaus eine echte „Willkommenskultur“, einen guten Geist der kreativen, pro-aktiven Evangelisierung.

Auf dem Land oder in kleinen Gemeinden ist es allerdings schwieriger, bei den Menschen Interesse an der Kirche zu wecken. Neben der persönlichen Ansprache sind hier vor allem die „爱心小组“ – „Liebendes-Herz-Teams“ (Caritasgruppen) wichtig, die fast jede Gemeinde hat. Mit freiwilligen Gläubigen gehen sie regelmäßig hinaus und besuchen z.B. alte Menschen, um ihnen die Haare zu schneiden, Blutdruck zu messen oder die Füße zu waschen und zu pflegen. Und wenn das Geld dafür reicht, verteilen sie auch bisweilen Speiseöl, Reis oder andere Hilfsgüter. Zum chinesischen Neujahr sind diese Hilfestellungen besonders geschätzt, muss man als guter Chinese dann doch adrett und sauber gekleidet sein, damit es überhaupt nach Neujahr aussieht und sich dementsprechend anfühlt.

Ja, die chinesische Kirche leidet immer noch unter dem starken Druck der Vorschriften und Behörden. Die Stimmung zwischen Untergrundgläubigen und Mitgliedern in der offiziellen Kirche wird nicht unbedingt besser. Wie die Kirche in Europa suchen sie nach dem richtigen Weg in die Zukunft. Gemeinsam sind wir alle „Pilger der Hoffnung“, wie es das Motto des Heiligen Jahres umschreibt.

Dass Sie mit uns und mit der Kirche in China solidarisch und gemeinsam gehen, dafür möchten wir uns herzlich bedanken und Ihnen alles Gute, Gottes Segen wünschen.

Im Namen von Vorstand und Team des China-Zentrums,
Ihr


P. Martin Welling SVD, Direktor

Mehr Informationen und liturgisches Material finden Sie auf der Seite des China-Zentrums: www.china-zentrum.de -> [24. Mai - Weltgebetstag für die Kirche in China](https://www.china-zentrum.de/religion-in-china/katholische-kirche/24-mai-weltgebetstag-fuer-die-kirche-in-china); <https://www.china-zentrum.de/religion-in-china/katholische-kirche/24-mai-weltgebetstag-fuer-die-kirche-in-china>

CHINA-ZENTRUM E.V.
Geschäftsstelle - Direktor
Arnold-Janssen-Straße 22
53757 Sankt-Augustin
Germany

KONTAKT
Telefon 02241-237481
Telefax 02241 - 205841
direktor@china-zentrum.de
www.china-zentrum.de

BANKVERBINDUNG
Steyler Bank GmbH
BIC/SWIFT: GENODED1STB
IBAN DE94 3862 1500 0000 0178 81

